

# Eine Umfrage soll Klarheit bringen Kommentar @ bürgerforum-freienbach.ch

**Mit einer Telefonumfrage wollen der Kanton Schwyz und die Höfner Gemeinden Grundlagen für die neue Diskussion über die Verkehrsoptimierung Höfe schaffen. «Nicht gleich auflegen» heisst somit die Devise für alle, die einen entsprechenden Anruf erhalten.**

Von Frieda Suter, „Höfner Volksblatt“ 10.11. 2010

Schwyz. – Zuerst die Grundlagen, dann die Diskussion: Wie schon im September angekündigt, informieren jetzt der Kanton Schwyz und die Höfner Gemeinden über die nächsten Schritte zur Lösung der Verkehrsprobleme im Bezirk Höfe. Ein Entscheid, wie es mit der Verkehrsoptimierung Höfe weitergeht, soll spätestens Ende 2011 fallen. Bis Ende Jahr läuft im Auftrag des Kantons Schwyz eine Umfrage bei der Höfner Bevölkerung. **Der anschliessende Dialog soll eine demoskopisch einwandfreie Basis haben.** Entsprechend haben die Behörden einem **spezialisierten Institut** das Mandat erteilt, eine Studie über den Meinungs- und Wissensstand der Höfner Bevölkerung in Bezug auf die regionale Verkehrsplanung durchzuführen.

**«Das neutrale, wissenschaftlich arbeitende und erfahrene Institut hat wiederholt dazu beigetragen, ähnlich schwierige Fragenkomplexe wie die Verkehrsplanung Höfe zu klären»,** schreibt das Baudepartement in einer Medienmitteilung. **Anfang 2011 soll eine Studie vorliegen, welche die Bedürfnisse und Vorstellungen der Bevölkerung wiedergibt.**

## Mehrheitsfähige Lösung als Ziel

Mit der Studie als Grundlage soll im nächsten Jahr ein neuer Dialog beginnen. Das Ziel ist, Impulse aus einem möglichst breiten Spektrum der Bevölkerung in die neue Planung einfliessen zu lassen. «Eine Abstimmung kann man nur mit einer Mehrheit gewinnen», sagt Franz Gallati, Kantonsingenieur beim Tiefbauamt. Um nicht ein zweites Mal mit einem Vorschlag an der Urne zu scheitern, wolle man schon vor der konkreten Planung wissen, welche Projekte von einer Mehrheit der Bevölkerung getragen werden. «Solange nicht gebaut ist, kann man überlegen», sagt Franz Gallati.

*Nochmals 1½ Jahre zuzuwarten nach dem Entscheid der Stimmbürger, verzögert nur jene Verkehrslösungen, die schon längst geplant sind und endlich umgesetzt werden müssen.*

*Diese Telefonumfrage ist eine denkbar schlechte Grundlage für einen offenen Dialog mit der Bevölkerung. Weshalb wird das angeblich „spezialisierte Institut“ nicht namentlich genannt, und weshalb werden die Vorgaben und Kosten verschwiegen? Hier eine „demoskopisch einwandfreie Basis für den anschliessenden Dialog“ behaupten zu wollen und mit „Wissenschaftlichkeit“ zu plagieren, ist unhaltbar.*

## Wie lapidar!

*Das Abstimmungsergebnis ist die Quittung dafür, dass die Stimmbürger jahrelang nicht in die grundlegenden Entscheidungsprozesse einbezogen wurden.*

Dass es bei jedem Vorschlag jemanden gibt, der etwas hergeben muss, liegt in der Natur der Sache. Man will jetzt aber konkret wissen, zu was die Bevölkerung in Bezug auf die Verkehrsprobleme bereit ist.

### **Dialog begann mit Masterplan**

Vorwürfe, zu wenig mit der Bevölkerung diskutiert zu haben, will Franz Gallati nicht stehen lassen. Der Dialog zum Thema habe bereits bei der Ausarbeitung des Masterplans begonnen. «Die Bevölkerung war von Anfang an einbezogen», sagt er. Da die Verkehrsoptimierung Höfe ein komplexes Thema ist und nebst mehreren Gemeinden auch den Kanton und den Bund betrifft, braucht es offensichtlich mehr Gespräche als bisher geführt wurden.

«Mein Eindruck war, dass alle, die sich mit einem Problem befassten, auch Verständnis für Lösungen aufbringen konnten», sagt Franz Gallati. **Es gehe bei der Umfrage auch darum, Gewissheit darüber zu bekommen, ob sich einzelne Gruppierungen oder vielleicht sogar eine Minderheit Gehör verschaffen konnten, weil sich zu viele, die anderer Meinung waren, passiv verhalten haben.**

Den neuen Dialog rund um die Verkehrsoptimierung Höfe ausgelöst hat hauptsächlich das Nein der Freienbacher Stimmbürger im Juni zum Investitionsbeitrag für den Zubringer Wilenstrasse (Fällmistunnel). Zudem sind bei der Planung der Umfahrungsstrasse von Pfäffikon Probleme mit Grundwasser aufgetreten, die massive Mehrkosten verursachen.

*Die Angelegenheit ist nicht zu komplex, sondern es wurden Projekte mit miserablern Kosten-/Nutzen-Effekt favorisiert.*

*Die behördlich vorgebrachten Argumente hielten sachlich nicht Stand und waren auch nicht im öffentlichen Interesse. Die gescheiterten Projekte ‚Fällmistunnel‘ und ‚Umfahrung Pfäffikon‘ hätten nicht zur Verkehrsentslastung geführt. Sie waren von A bis Z Etikettenschwindel zugunsten privater Bau- und Erschliessungs-Interessen.*

## **Verkehrsoptimierung Höfe (VOH): Dialog mit der Bevölkerung**

*Von: Baudepartement Kanton Schwyz Elvira Jäger, Zürichsee Zeitung 10.11. 2010*

**Wie am 13. September 2010 angekündigt, informieren jetzt der Kanton und die Höfner Gemeinden über den Dialog zum Thema Verkehrsplanung Höfe. Als erstes werden bis Ende 2010 mittels einer Studie die notwendigen Grundlagen erarbeitet. Anfangs 2011 kann der Dialog anhand dieser Grundlagen gestaltet und durchgeführt werden.**

### **Zuerst den Ist-Zustand erfassen**

Um dem Dialog eine demoskopisch einwandfreie Basis zu geben, haben die Behörden einem spezialisierten Institut das Mandat erteilt, eine Studie über den Meinungs- und Wissensstand der Höfner Bevölkerung in Bezug auf die regionale Verkehrs-

*Trotz riesigem, missbräuchlichem Aufwand für behördliche JA-Propaganda blieben die schlechten Projekte erkennbar schlecht.*

planung durchzuführen. Das neutrale, wissenschaftlich arbeitende und erfahrene Institut hat wiederholt dazu beigetragen, ähnlich schwierige Fragenkomplexe wie die Verkehrsplanung Höfe zu klären. Die Studie basiert auf der Ermittlung der Meinungen, Bedürfnisse und Vorstellungen der Bevölkerung mittels einer repräsentativen Umfrage. Zurzeit bereitet das Institut die Umfrage vor, die im November und Dezember 2010 durchgeführt wird. Der Bericht soll Anfang 2011 vorliegen; die Ergebnisse werden umgehend der Bevölkerung kommuniziert.

#### **Anschliessend Dialog mit der Bevölkerung**

Die Studie liefert den Behörden die Grundlagen für eine effiziente Gestaltung des Dialogs. Was besonders wichtig ist: Die Studie ist nicht gleichzusetzen mit dem Dialog – sie schafft nur die Voraussetzungen dazu.

Ziel des Dialogs ist es, Impulse aus einem möglichst breiten Spektrum der Bevölkerung zu erhalten und in eine partizipative Planung einfließen zu lassen. Die Schlussfolgerungen des Dialogs werden in eine auf die Zukunft der Höfe ausgerichtete Siedlungs- und Verkehrsplanung aufgenommen. Spätestens Ende 2011 soll entschieden werden, wie es mit der Verkehrsplanung Höfe weitergeht.

***Für solch fragwürdige Umfragen liegt keine Notwendigkeit vor, darauf basierende Studien sind für den Wind.***

***Der Wille der Behörden zu einem offenen und anständigen Dialog mit der Bevölkerung ist nicht erkennbar.***

***Für die effiziente Gestaltung des „Dialogs“ braucht es EINE Grundlage: Respekt gegenüber den Bürgern. So wie jetzt eingefädelt, ist nicht Dialog beabsichtigt, sondern einmal mehr stümperhafte Manipulation mit absehbarem Fiasko.***

***Die Ignoranz gegenüber dem Volksentscheid vom 13.6.2010 ist eine Zumutung. Es ist klar entschieden worden, die Verschiebung des Wollerauer Autobahn-Anschlusses zu beerdigen und den Vollanschluss Halten sofort zu realisieren.***

***Jede weitere Planung zum Umfahrungsprojekt Pfäffikon ist einzustellen.***

***Telefonumfragen eignen sich besonders gut für Fälschungen. Nicht umsonst geniessen sie nur geringe Glaubwürdigkeit. Hier wird unnötig Geld aus dem Fenster geworfen und weiter Vertrauen verspielt.***